

Strassensperrung in Schwanden

Am Montag, 14. März, startet die zweite Sanierungsetappe der Schulhausstrasse-Zügerstenstrasse in Schwanden, wie die Gemeinde Glarus Süd in einer Mitteilung schreibt. Für die bevorstehenden Arbeiten müsse dieser Strassenabschnitt voraussichtlich bis Ende 2022 gesperrt werden. Eine Umleitung werde signalisiert. Die Gemeinde Glarus Süd dankt der Bevölkerung und den Anwohnern für ihr Verständnis. (mitg)

Strassensperrung in Mitlödi

Wegen Bauarbeiten muss die Soolerstrasse in Mitlödi im Bereich Fabrikstrasse bis Längrütstrasse für den Strassenverkehr in beiden Richtungen gesperrt werden, schreibt das kantonale Departement Bau und Umwelt in einer Mitteilung. Die Sperrung dauert vom Dienstag, 15. März, bis Mittwoch, 16. März, jeweils von 8 bis 17 Uhr. Der Verkehr wird über die Strasse Schwanden-Sool umgeleitet. Dabei sei zu beachten, dass Beschränkungen für Höchstbreite (2,3 Meter) und Höchsthöhe (3,6 Meter) bestehen. Die Fussgänger- und Veloverbindung bleibt bestehen. (mitg)

Weitergeben statt wegwerfen

Die SP Glarus Nord organisiert am Samstag, 26. März, einen Bring- und Holtag. Damit tue sie etwas gegen die Wegwerfmentalität, heisst es in einer Mitteilung. Am 26. März stehen von 9 bis 12 Uhr Stände im Bereich des Werkhofs Niederurnen. Dort können noch gebrauchsfähige Dinge angeliefert werden. Erwünscht sind: CDs, DVDs, Bilder, Sportartikel, Spielzeuge, Kinderwagen, Velos, Musikinstrumente, Haushaltartikel, Einrichtungsgegenstände, Bücher, Kleinmöbel, Garten- und Elektrogeräte, Werkzeuge sowie Taschen. Die Waren werden anschliessend gesichtet und angenommen oder abgelehnt. Ab 10 Uhr wird das Holen eröffnet, was bis 14 Uhr dauert. In diesem Zeitraum darf man Ware mitnehmen. Geld fliesst keines. Es gebe auch Kaffee und Kuchen, damit ein geselliges Beisammensein möglich werde, so die Partei. (eing)

Es begann im Glarner Stall

Das Familienunternehmen Wild & Küpfer aus Schmerikon ist für den Prix SVC Ostschweiz nominiert. Die Firma fertigt präzise Kunststoffteile. Begonnen hat einst alles in einem Schweinestall in Schwanden.

von Jérôme Stern

Wenn von Hightech die Rede ist, denkt nicht jeder sofort an Schmerikon. Und doch gibt es dort mit Wild & Küpfer eine Firma, die punkto moderner Produktionsstandards setzt. Mindestens so beeindruckend sind die Firmenkultur und das Energiesparkonzept des Familienunternehmens.

Dies sieht auch die Jury des Swiss Venture Clubs (SVC) so, weshalb sie die Schmerikner Firma neben fünf anderen Ostschweizer Unternehmen für die Finalrunde des Prix SVC Ostschweiz nominiert hat. CEO Tobias Wild sagt, dass er die Nominierung sehr zu schätzen wisse. «Sie ist eine Bestätigung für das, was wir in den letzten Jahren geleistet haben.»

1975 gegründet

Wer die Firma an ihrem Sitz an der Allmeindstrasse besucht, sieht einen modernen Bau mit viel Glas. Niemand würde hier auf die Idee kommen, dass die Anfänge der Firma in einem Schweinestall in Schwanden liegen. Dort begann Tobias Wild Senior 1975 mit der Fertigung von Kunststoff-Spritzgussteilen. Vier Jahre später zügelte er zusammen mit Mitbegründer Peter Küpfer nach Rapperswil.

Richtig los ging die Erfolgsgeschichte 1990, als Wild & Küpfer in Schmerikon auf der grünen Wiese einen neuen Produktionsstandort bezog. Der nächste Wachstumsschub erfolgte 2004, als man die Produktionsräume verdoppelte.

Starke regionale Verwurzelung

2019 gab es dann einen Generationenwechsel: Die beiden Firmengründer übergaben die Leitung des Unternehmens an Tobias und Daniel Wild. Wobei man auch unter den neuen Chefs auf Erfolgskurs ist. «Letztes Jahr hatten wir 25 Prozent Wachstum», sagt Tobias Wild. Dies bringe allerdings neue Schwierigkeiten. «Jetzt müssen wir unsere Strukturen anpassen, damit wir auf diesem Niveau bleiben können.» Tatsächlich sucht das Unternehmen derzeit nicht weniger als 18 neue Arbeitskräfte.

«Was wir verdienen, investieren wir mehrheitlich wieder ins Unternehmen.»

Tobias Wild
CEO von Wild & Küpfer

Seit mehr als 30 Jahren ist Wild & Küpfer in Schmerikon zu Hause. Wie wichtig ist dem CEO die regionale Verbundenheit? «Schon für meinen Vater und Peter Küpfer war diese Verwurzelung sehr wichtig. Wir sind stolz darauf, dass wir hier einen guten Namen haben. Einerseits als Arbeitgeber, andererseits auch als Unterstützer von Vereinen», sagt Tobias Wild.

Dem Wachstumskurs der Firma konnte auch Corona nichts anhaben. Im Gegenteil. Besonders die Medtech-Sparte legte stark zu. Tobias Wild erklärt: «In diesem Bereich hatten wir den grössten Zuwachs, aber auch im Industriesektor konnten wir zulegen, weil wir viele Produkte für die Bauindustrie wie zum Beispiel Lüftungssysteme herstellen.» Den Grund dafür ortet er in der Tatsache, dass während der Pandemie viel gebaut und renoviert wurde.

Wild & Küpfer ist nach wie vor ein Familienunternehmen, und darin sieht Tobias Wild ein entscheidendes Plus. «Gegenüber aktiennotierten Unter-

nehmen ist das ein riesiger Vorteil. Wir handeln intuitiv, auch bei unseren Entscheidungen. Wenn wir finden, wir wollen eine bestimmte Technologie bei uns haben, dann investieren wir in diese.» Sie würden das Thema einfach vorgängig innerhalb der Familie besprechen, bevor sie loslegten. «Wir müssen niemandem Rechenschaft ablegen. Was wir verdienen, investieren wir mehrheitlich wieder ins Unternehmen, um die Zukunft abzusichern.»

Roboter wie im Film

Wild & Küpfer produziert Spritzgussteile und Komponenten aus Kunststoff. Dazu gehören unter anderem Mahlwerke für Kaffeemaschinen, Brandmelder oder Sensortechnik. Für medizintechnische Anwendungen fertigt man beispielsweise Pulverdosierröpfe, Operationsinstrumente und Behälter.

Nach dem Interview im Konferenzraum bittet Tobias Wild zum Rundgang durch die nahe gelegene Produktionshalle. Dort positioniert er sich auf einer umlaufenden Balustra-

de, von wo aus er den perfekten Überblick hat. Man sieht Dutzende von mannshohen Spritzgussmaschinen, die im Sekundentakt Teile auswerfen, worauf ein Roboterarm die bereitstehende Charge ergreift, in Kartons steckt und auf Paletten platziert. Diese werden anschliessend durch ein autonomes Wägelchen ins Lager transportiert. Die wenigen Menschen, die hier zu sehen sind, sind für Maschineneinrichtung, Wartung und Systemprogrammierung zuständig. Ansonsten läuft die Produktion während sieben Tagen und 24 Stunden vollautomatisch ab.

Cleveres Energiekonzept

Was man während des Rundgangs nicht sehen kann, sind die Bemühungen des Unternehmens, möglichst ökologisch zu produzieren. So nutzt man etwa die beträchtliche Abwärme der Spritzgussmaschinen und kann damit den gesamten Wärmebedarf des Neubaus decken. Zudem verfügt der Bau auch über sogenannte Energiepuffer, wodurch man je nach Bedarf Energie für Heizung oder Kühlung gewinnt.

«Zusätzlich ist auf dem Dach des Hauses eine Fotovoltaikanlage installiert», sagt Tobias Wild. «Leider deckt das nicht unseren gesamten Strombedarf, aber es ist ein Anfang. In diese Richtung möchten wir auch bei unserer nächsten Erweiterung gehen.» Bei diesem Stichwort deutet der CEO aus dem Fenster und zeigt, wo man bauen will.

Zwei Brüder an der Spitze: Daniel (links) und Tobias Wild leiten Wild & Küpfer seit 2019.

Bild: Jérôme Stern



INSERAT

Ihr Zuhause wird zu einem Eispalast?
Heizen Sie lieber ein!

Rufen Sie uns an -
Wir lassen Sie nicht frieren!
079 216 60 02
www.heizungs-service.ch



WIR HABEN DIE BESTEN
WERBELÖSUNGEN IM VISIER

Wir wissen, wie Sie aus Ihrem Budget die maximale Aufmerksamkeit herausholen.

somedia-promotion.ch

somedia
PROMOTION
ZEITUNG RADIO TV ONLINE

BlühLang
Gärtnerei

BlühLang Gärtnerei GmbH
Schützenhausstr. 58 · Glarus

Primeli
aus Glarus

· Frische Frühlingsblüher
· Buntes fürs Blumenkistli
· Freude zum verschenken

Holger Lang &
Michaela Arrigo
055 640 44 64

bluehlang.ch

Einen Umweg wert